

„Werde(t) Licht“ (Ich bin Licht ..., Ich bin Geist ..., Ich bin Leben ..., Ich bin da ...)

Vier Anregungen zu Familiengottesdiensten im Advent 2012
anhand des KLB Adventsbegleiters 2012

Ein paar Worte vorneweg:

Unser „Weg durch die Adventszeit 2012“ kann unterschiedlich gestaltet werden. Wenn dieser Weg durch die Adventszeit in vielen Familien gegangen wird, sind die Sonntagsimpulse eher Doppelungen. Wenn nur einzelne Verantwortliche den Weg durch die Adventszeit in ihrer Familie oder Lebensgemeinschaft mitgehen, könnten die sonntäglichen Impulse manchmal „zu viel“ sein.

Der motivische Weg „Werde(t) Licht“ sollte den liturgischen Advent nicht überdecken. Allerdings kann er ihn ergänzen. Denn manchmal ist ein wohlgesetzter, kurzer Impuls sogar nachhaltiger als eine große „Show“.

Wichtig wird es sein, in der Vorbereitung verschiedene Elemente zu berücksichtigen. Denn es geht heute darum möglichst alle Sinne und zugleich unterschiedliche (Alters-)Gruppen anzusprechen.

Grundsätzlich ist es natürlich möglich, dass ein Vorbereitungsteam *einen* zentralen Aspekt aus den täglichen Anregungen herausgreift und am Sonntag mit der großen Gemeinde unter diesem Gesichtspunkt den Gottesdienst miteinander feiert.

Insofern sind unsere Anregungen nur als Versuch zu verstehen, das Viele der normalen Wochen dieses Weges unter einen Hut zu bringen. Insgesamt hoffen wir, dass die getroffene Auswahl zur Gottesdienst-Vorbereitung hilfreich ist.

Viel Freude bei der Arbeit mit unserer Auswahl!

Fixpunkte:

Ein Weg muss beschriftet / gelegt werden, das sollte ganz bildlich geschehen.

- *Unser Titelbild kann z.B. vergrößert werden und an einer Stellwand im Großen „wachsen“; es könnte dann an Weihnachten links hinter eine echte Krippe gestellt werden. Die vier Gesichtspunkte des Themas „Werde(t) Licht“ (Ich bin Licht ..., Ich bin Geist ..., Ich bin Leben ..., Ich bin da ...) könnten Woche für Woche freigelegt werden ...*
- *In der ersten Woche sind es das Dunkle, die goldenen Sterntupfer und das helle Hintergrunddreieck, die beim „Ich bin Licht ...“ freigelegt werden. An diesem Sonntag könnte jedem Kind ein Teelicht mit nach Hause gegeben werden.*
- *In der zweiten Woche wäre das die Geisttaube und die Schlangenlinien daneben, die beim „Ich bin Geist ...“ offen gelegt würde. In diesem Zusammenhang wäre es eine gute Möglichkeit, jedem Kind die Feder von einem Vogel mitzugeben.*
- *In der dritten Woche könnte beim „Ich bin Leben ...“ der Adventskranz freigelegt werden. Man kann jedem Kind am Ende dieses Gottesdienstes ein Tannenzweig mitgeben.*
- *In der vierten Woche schließlich wären das Kind und das Kreuz beim „Ich bin da ...“ freizulegen. Es wäre schön, wenn jedes Kind etwas, Stroh von der Krippe mitnehmen könnte.*

Die Anregungen zu den vier Adventssonntagen im Lesejahr C können selbstverständlich variiert werden, auch wenn hier nur jeweils ein Vorschlag eingebracht wird.

Wichtig sind natürlich auch die Lieder.

Unsere Anregungen beziehen sich auf die Liedauswahl im Adventsbegleiter (AB); weitere Anregungen aus dem Gotteslob (GL) werden nur ab und zu benannt.

Das gleiche Ritual am Anfang (Instrumental zum Einzug und erstes Lied beim Anzünden der jeweiligen Adventskerze) ist als solches bewusst gedacht, kann aber natürlich auch mit einem Eingangslied durchbrochen werden. So kann in diesem Jahr auch gut das bekannte Adventslied „Wir sagen Euch an ...“ genommen werden.

Erster Adventssonntag: „Ich bin Licht ...“

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- Die erste Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, alles verdeckt, aber - wie oben beschrieben - einzeln abnehmbar.
- Es soll ein *Teelicht zum Mitgeben* vorbereitet werden.

Instrumental zum Eingang

Liturgischer Gruß / Hinführung zur Kranz- / Lichtsegnung

- Benediktionale (Adventkranz-Segnung) oder:
- Gott,
du schenkst uns diese Zeit des Advents,
eine Zeit der Gnade.
Wir freuen uns auf das Fest der Geburt deines Sohnes.
Wir wollen Jesus einen Platz bereiten
in unserem Leben, in unserem Herzen.
Hilf uns, dass uns dies auch gelingt.
Segne uns und begleite uns durch diese Zeit.
Sei uns nahe, sei Du unser Licht.
So segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Zum Anzünden der ersten Kerze:

Lied GL 115 / AB 2: Wir sagen euch an (1. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du sagst: Ich bin das Licht der Welt. – Kyrie eleison
- Jesus, in Dir wird das Leben hell. – Christe eleison
- Jesus, Du möchtest bei uns ankommen. – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Jeremia 33,14-16

Lied: GL 105, 1: O Heiland, reiß die Himmel auf oder AB S. 74, Nr. 1 „Das Licht der Kerze ...“

2. Lesung: 1 Thesslonicher 3,12-4,2

Halleluja – Vers: „Erweise uns, Herr, Deine Huld, und gewähre uns Dein Heil!“

Evangelium: Lukas 21,25-28.34-36

Predigtanregungen:

Ein Leben ohne Licht wäre nicht vorstellbar; ja Leben wäre ohne Licht gar nicht möglich. Licht ist lebensnotwendig. Wir brauchen das Licht der Sonne zum Leben, zum Wachsen. Licht hellt unsere Stimmung auf, schafft Raum; es bringt unsere Welt mit ihren Farben zum Leuchten.

Auf der ersten Seite der Bibel heißt es: „**Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.**“ (Gen 1,3). Gott rief also das Licht ins Dasein. Durch die Lichter am Himmel hat er der Welt eine Ordnung gegeben. Er ermöglicht letztlich das Leben. Ja, er selber ist Licht: Unfassbar, geheimnisvoll ist er da – auch und gerade in den Dunkelheiten unseres Lebens.

In der zweiten Lesung des ersten Adventssonntags heißt es dazu aus dem Munde des Apostels Paulus: „**Der Herr lasse euch wachsen und reich**

werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt.“ (1 Thess 3,12f.).

So wollen wir in der ersten Advents-Woche dem Licht, Gott, auf die Spur kommen und ihm unsere Dunkelheiten – gerade auch die in unseren menschlichen Beziehungen - anvertrauen.

Nun werden an der Schautafel vom Titelbild das Dunkle, die Sterntupfer und das helle Hintergrund-Dreieck geöffnet.

Fürbitten:

Zu Gott, der sich mit uns auf den Weg macht, wollen wir rufen:

1. Für alle, die sich auf den Advent freuen: dass sie erfüllt werden von Hoffnung und Geduld.
2. Für alle, die sich nach Hilfe sehnen: dass sie neue Hoffnung schöpfen.
3. Für alle, die keine Richtung in ihrem Leben erkennen: dass du sie führst.
4. Für unsere Gottesdienst-Gemeinde, dass wir wieder mehr für einander da sind.

Denn Du willst uns in Dein Licht schenken. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Nun wird noch ein Teelicht für zu Hause mitgegeben.

Mögliche weitere Texte:

➤ Kommunionmeditation

Gott,
manchmal möchten wir nicht loslassen,
wir haben Sorgen, wir haben Angst.
Du kannst uns helfen:
Du kannst uns Beides nehmen,
bei Dir ist alles gut aufgehoben, was wir loslassen müssen.
Wir wollen Dir vertrauen und frei werden,
damit Du uns in dieser Adventszeit neu beschenken kannst. Amen.

Oder: nach AB, S. 9 Abschluss „Gott, Du bist da – geheimnisvoll ...“

➤ Segensgebet

Gott, segne uns und entzünde in uns dein Feuer:
Herr, mach´ mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

(aus Frankreich; vgl. GL 29,6)

Zweiter Adventssonntag: „Ich bin Geist ...“

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- Die zweite Kerze am Adventskranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand,
- *In diesem Zusammenhang wäre es eine gute Möglichkeit, jedem Kind die Feder von einem Vogel mitzugeben.*

Instrumental zum Eingang

Liturgischer Gruß / Die zweite Kerze am Adventskranz wird entzündet.

Lied GL115 / AB 2: Wir sagen euch an (1. u 2. Strophe)

Kyrierufe:

- Heiliger Geist, Du bist der Atem Gottes. – Kyrie eleison
- Heiliger Geist, aus Dir kommt Leben. – Christe eleison
- Heiliger Geist, im Alltag begegnest Du uns. – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Baruch 5,1-9

Lied GL 110, 2 Zion hört die Wächter singen / AB S. 80, Nr. 6 „Woraus sind wir Menschen gemacht ...“

2. Lesung: Philipper 1,4-6.8-11

Halleluja: Vers „Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Und alle Menschen werden das Heil sehn, das von Gott kommt.“

Evangelium: Lukas 3,1-6

Predigtanregungen:

Der Heilige Geist ist Gott in seiner direkt spür- und erlebbaren Form. Wir lassen uns immer wieder Angst machen, werden wütend oder ziehen uns aus Enttäuschung in unser Schneckenhaus zurück. Der Grund liegt darin, dass wir nur das wahrnehmen, was uns am Anderen, an unseren Freunden oder an den Geschwistern oder an unserem Leben im Allgemeinen stört. Der Heilige Geist hat nichts mit den bekannten Geister- oder Gruselgeschichten zu tun. Bei Gottes Geist geht es um das direkte Erleben von Liebe und BeGEISTERung im Alltag und im täglichen Miteinander. Gott ist die Liebe und er will uns einladen, gerade in dieser adventlichen Zeit offen zu werden für eine lebenswürdige Haltung dem anderen gegenüber. Diesem Geist und dieser Liebe nachzuspüren, ist spannend und aufregend zugleich.

Im Evangelium zum zweiten Adventssonntag heißt es dazu: „**Alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.**“ (Lukas 3,6). Man könnte auch sagen: „**Sie werden in ihrem Alltag die Spuren des Geistes Gottes entdecken.**“ Wir wollen uns für dieses Geheimnis in der ganzen zweiten Advents-Woche jeden Tag ein klein wenig Zeit miteinander nehmen. Wenn wir den Geist der Liebe bei uns persönlich und in unsere Familien- und/oder

Lebenssituation einlassen, dann kann es in der Tat *langsam* Weihnachten werden in unseren Herzen.

Jetzt werden die Geisttaube und die Schlangenlinien neben der Taube auf dem vergrößerten Titelbild geöffnet.

Fürbitten:

Zu Gott, der in seinem Geist mit uns die Welt verändern will, rufen wir:

1. Für alle, die aufgrund der Taufe zu dir gehören: dass Gottes Geist einen Platz in ihrem Leben hat.
2. Für alle, die verzweifelt und traurig sind: dass sie Trost in der Nähe lieber Mitmenschen erfahren.
3. Für alle, die ohne Halt in ihrem Leben sind: dass sie Menschen finden, die sie auf ihrem Lebensweg begleiten.
4. Für uns selbst: dass wir achtsam werden für deinen Geist und so das entdecken können, was du von uns willst.

Denn Du willst zu uns kommen und in deinem Geist die Welt verwandeln. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Nun wird noch eine Feder für zu Hause mitgegeben.

Mögliche weitere Texte:

➤ **Kommunionmeditation**

Gott, Du hast uns in diese Welt gestellt.
Jeden an seinen Platz.
Vieles um uns ist uns vertraut.
Vieles wurde uns zur Gewohnheit.
Hilf uns aber nicht stehen zu bleiben,
bei dem was ist.
Schenke uns einen weiten Blick,
den Mut, immer wieder neue Schritte zu wagen,
immer wieder neu zu denken. Amen.

Oder: Gebet von Theo Schmidkonz SJ nach Abschluss AB S. 21.

Oder:

Meine Seele, lobe meinen Gott!
Wie groß bist du!
Die Erde hast du auf festem Grund gebaut.
Du läst Quellen hervorspringen.
Aus deinen Wolken wird die Erde satt.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh
und Pflanzen für den Menschen,
damit sie Brot gewinnen von der Erde
und Wein, der ihr Herz erfreut.
Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeit,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
Mein Gott, wie zahlreich sind deine Werke,
mit Weisheit hast du sie alle geschaffen!

(Ps 104 nach einer Übersetzung von Reiner Oberthür)

Dritter Adventssonntag: „Ich bin Leben ...“

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- Die dritte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, ...
- *Man kann jedem Kind am Ende dieses Gottesdienstes ein Tannenzweig mitgeben.*

Instrumental zum Eingang

Liturgischer Gruß / Die dritte Kerze am Adventskranz wird entzündet.

Lied GL 115 / AB 2: Wir sagen euch an (3. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist unser Leben. – Kyrie eleison
- Du lädst uns ein, mit Dir zu feiern. – Christe eleison
- Du kommst zu uns. – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Zefania 3,14-17

Lied GL 106, 2-3 / AB 5: Kündet allen in der Not oder AB S. 79, Nr. 5 „Mache dich auf und werde Licht ...“

2. Lesung: Philipper 4,4-7

Halleluja – Vers: „Der Geist des Herrn ruht auf mir. Der Herr hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen.“

Evangelium: Lukas 3,10-18

Predigtanregungen:

„*Gott schläft in den Steinen, Gott atmet in den Pflanzen, Gott träumt in den Tieren und Gott erwacht im Menschen.*“ Dieser Satz aus der indischen Mythologie spricht etwas Großartiges aus: Gott ist in allem und alles kommt von Gott. Dieses Geheimnis aber ist nicht starr. Es entfaltet sich. Es reift.

Das ist Leben.

Jesus kommt nicht **„auf einmal“**. Er entfaltet seine Gegenwart und will uns Zeit geben, ihn wirklich ankommen zu lassen.

Diese Zeit wollen wir uns in dieser dritten, aber fast schon letzten Woche des Advents in diesem Jahr noch nehmen. Helfen werden uns dabei ab Montag die Anrufungen in den so genannten **„O-Antiphonen“**, den Kehrversen des abendlichen Gebetes der Kirche in der Adventszeit. Wir wollen nachspüren, wie Jesus Christus, das Leben, in uns immer mehr lebendig wird. Damit nimmt auch das größeren Raum ein, was im Kehrvers zum Hallelujaruf mit den folgenden Worten beschrieben wurde: **„Der Geist des Herrn ruht auf mir. Der Herr hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen.“**

Jetzt wird auf unserem Gesamtbild das Symbol des Adventskranzes geöffnet.

Fürbitten:

Zu Gott, der unsere Freude und unser Leben ist, wollen wir rufen:

1. Für alle, die auf eine gute Nachricht warten: dass sie Geduld haben und belohnt werden.
2. Für alle, die Verantwortung in der Welt tragen: dass sie ihre Macht nicht missbrauchen.
3. Für alle, die gerade keinen Grund zur Freude haben: dass sie im Herzen heil bleiben.

4. Für unsere Gottesdienst-Gemeinschaft: dass wir Dir vertrauen.

Denn Du schenkst uns das Leben in Fülle. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Nun wird noch ein Tannenzweig für zu Hause mitgegeben.

Mögliche weitere Texte:

➤ Kommunionmeditation

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Psalm 23

- Lied: „Wie ein guter Hirte ...“ (AB S. 82, Nr. 8) oder „Einer hat uns angesteckt ...“ (AB S. 84, Nr.10).

Vierter Adventssonntag: „Ich bin da ...“

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- Die vierte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Titelbild in groß, Stellwand, ...
- *Es wäre schön, wenn jedes Kind etwas, Stroh von der Krippe mitnehmen könnte.*

Instrumental zum Eingang

Liturgischer Gruß / Die vierte Kerze am Adventskranz wird entzündet.

Lied GL115 / AB 2: Wir sagen euch an (4. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist der Weg zum Leben. – Kyrie eleison
- Du bist unser König. – Christe eleison
- Du kommst zu uns. – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Micha 5,1-4a

Lied GL 107 / AB 9: Macht hoch die Tür oder AB S. 78, Nr. 4 „Warm ist mein Licht ...“

2. Lesung: Hebräer 10,5-10

Halleluja: Vers „Maria sagte: Siehe, ich bin die Magd des Herrn: Mir geschehe nach deinem Wort.“

Evangelium: Lukas 1,39-45

Predigtanregungen:

Gott wird Mensch! Dieses unfassbare Geheimnis werden wir in diesen Tagen feiern.

Gott wird Mensch in Jesus und wird in diese Welt hineingeboren:

Er kommt als Sohn der Eheleute Maria und Josef zur Welt, wird in eine ganz eigene Verwandtschaftsgeschichte hineingestellt und wächst im jüdischen Glauben auf.

Er wird hineingeboren in eine Gesellschaft, in der es Ungerechtigkeit, Not und Anfeindungen gibt.

Er wird hineingeboren in eine Zeit, in der die Römer das Sagen haben, in der das Volk Israel sich nach Befreiung sehnt.

Er wird in diese Welt hineingeboren und braucht Liebe und Zuneigung.

Gott wird Mensch und kommt uns menschlich ganz nah. Er ist da – auch heute mitten unter uns, in unserer Welt, in unserer Zeit, in unserem Alltag, in unseren Familien. Das wollen wir in dieser Woche entdecken, in der alle Christinnen und Christen das Weihnachtsfest feiern werden. Im heutigen Tagesevangelium wird beim Lobgesang Mariens der Ton angeschlagen, der hierzu hervorragend passt: **„Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter.“**

Jetzt werden auch noch Krippe und Kreuz auf dem Gesamttitelbild für diese Adventszeit freigelegt.

Fürbitten:

Zu Gott, der mit uns ist, wollen wir rufen:

1. Für alle, die sich auf das kommende Fest vorbereiten: dass sie ganz offen sind für dich und dein Wort.
2. Für alle, die für andere sorgen: dass sie nicht die Kraft verlieren.
3. Für alle, die mit plötzlichen Veränderungen zu Recht kommen müssen: dass sie spüren, „Du bist mit uns“.
4. Für unsere Gottesdienst-Gemeinschaft: dass wir bereit sind für die Feier der Weihnacht.

Denn Du lässt uns zur Ruhe kommen. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Nun wird noch ein wenig Stroh aus der Krippe für zu Hause mitgegeben.

Mögliche weitere Texte:

➤ Kommunionmeditation

Guter Gott,
eine lange Zeit des Wartens liegt hinter uns.
Nur noch wenige Tage sind es bis Weihnachten.
Mit unseren Gottesdiensten
haben wir uns auf dein Kommen vorbereitet.
Öffne unser Herz, dass dein Wort und deine Liebe in uns eindringen kann.
Mach uns bereit, nach deinem Willen zu leben und zu handeln.
Amen.

Oder: Gebet von Anton Rotzetter, AB S. 69 Abschluss-Gebet.

➤ Segen

Segen sei mit dir,
der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um dich her
und innen in deinem Herzen.
Sonnenschein leuchte dir
und erwärme dein Herz
bis es zu glühen beginnt
wie ein großes Torffeuer –
und der Fremde tritt näher,
um sich daran zu wärmen.

Irischer Segen

Anregung für den Familiengottesdienst an Weihnachten

- Wo das große Bild aufgedeckt wurde, sollte es links hinter Krippe zum Stehen kommen.
- Als Weihnachtsgeschichte ist gut geeignet die Geschichte von Xaverl in der Version von Lene Mayer-Skumanz, die im AB auf S. 62 f. zu finden ist.
- Ein entsprechendes Spiel beginnt schon dort, wo ein Erwachsener als Erzähler fungiert und zwei Kinder die entscheidenden Rollen übernehmen. Ein Kind spielt den Xaverl und das andere verleiht Gott aus dem Hintergrund seine Stimme. Daneben können Kinder die verschiedenen Jubelrufe (von der dunklen Wolke, dem Bäckerhaus und dem Rauhaardackel) gestalten und spielen. Auch kann ein Chor von Kindern das Weihnachtsjubellied zum Vortrag bringen (z. B. ein passendes Weihnachtslied).

Fürbitten:

Zu Gott, der in Christus einer von uns wurde, wollen wir rufen:

1. Für alle, die Weihnachten feiern: dass sie Freude und Friede spüren.
2. Für alle, die Verantwortung tragen in dieser Welt: dass Christus, der König, sie leite.
3. Für alle, die dieses Weihnachtsfest in Not oder Trauer begehen: dass das Licht der Hoffnung in ihnen nicht erlischt.
4. Für unsere Gottesdienst-Gemeinschaft: dass wir dankbar sind für das große Geschenk, das du uns machst.

Denn Dir ist die Ehre. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Nun wird eine Kopie des ganzen Titelbildes in Farbe pro Familie mit nach Hause gegeben.

Für weitere Anregungen darf ich auf die KLB Werkblätter verweisen (s. AB S. 70-71).